

STUDIENÜBERSICHT KLINIK ST. ANNA

Nicht jede Studie ist für jeden Menschen geeignet. Falls Sie sich für eine Studie interessieren, können Sie sich im Tumorzentrum melden. Wir besprechen mit Ihnen, ob eine Teilnahme möglich ist. Ausserdem kommen unsere Ärztinnen und Ärzte auf Sie zu, falls eine Studie für Sie in Frage kommt und erklären Ihnen Ihre Möglichkeiten.

An diesen Studien können Sie im Tumorzentrum der Klinik St. Anna teilnehmen:

TAXIS-Studie

An dieser Studie können Menschen mit Brustkrebs teilnehmen, bei denen Lymphknoten in der Achselhöhle befallen sind.

Die Studie untersucht, ob es besser ist, die Achselhöhle zu operieren oder zu bestrahlen.

Das ist eine nationale Studie.

Zuständig: Prof. Dr. med. Peter Dubsy und Wilma Nájera

Tumor Biobank Studie

An dieser Studie können Menschen mit Krebs teilnehmen. Bei einer Krebsoperation werden Patienten gefragt ob Tumorgewebe und Blutproben für die Krebsforschung weiterverwendet werden darf.

Das ist eine nationale Studie.

Zuständig: Prof. Dr. med. Peter Dubsy und Wilma Nájera

VISION I

Kann eine Vakuum-assistierte Biopsie direkt vor der Operation verbleibenden Tumor nach präoperativer Chemotherapie voraussagen?

Die Studie verfolgt die Möglichkeit ob in Zukunft die Operation durch eine Biopsie ersetzt werden kann.

Das ist eine internationale Studie.

Zuständig: Prof. Dr. med. Peter Dubsy und Wilma Nájera

CAMBRIA-2

An dieser Studie können Frauen mit Brustkrebs im Frühstadium teilnehmen mit einem mittleren oder hohen Rezidivrisiko, die eine lokoregionäre Therapie ohne nachweisbare Krankheit abgeschlossen haben. Dabei wird eine angepasste Therapie nach einer Operation für auf Hormone ansprechenden Brustkrebs im Frühstadium mit oder ohne Camizestran untersucht.

Das ist eine internationale Studie.

Zuständig: Dr. med. Christian Spirig, Prof. Dr. med. Peter Dubsy und Wilma Nájera

CAAA617D12302

An dieser Studie können Männer mit Prostatakrebs teilnehmen die eine geringe Anzahl von prostataspezifischem Membranantigen-positiv exprimierenden Metastasen aufweisen. In der Studie wird die Radioligandentherapie von Lutetium (¹⁷⁷Lu) Vipivotid-Tetraxetan (AAA617) mit der Standardtherapie verglichen umzuschauen, ob eine Verzögerung einer Kastration bzw. eine Krankheitsrezidiv erwirkt werden kann.

Das ist eine internationale Studie.

Zuständig: Dr. med. Janusch Blautzik und Wilma Nájera